

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

236 (9.10.1918)



# Durlacher Wochenblatt

## Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mt. 75 Pfg.  
Im Reichsgebiet 2 Mt. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 236.

Mittwoch, den 9. Oktober 1918.

90. Jahrgang

### Vor einem Jahre.

10. Oktober 1917.

Starke Angriffe zwischen Anere und Somme blieben erfolglos — In Siebenbürgen geht es vorwärts. — Italiener schreiten nach achtstägiger starker Feuerwirkung durch Artillerie und Minenfeuer zwischen San Grada di Merna und dem Boberdofsee zum allgemeinen Angriff gegen die Stellungen auf der Karsthochfläche. Ansturm unter schwersten Verlusten zurückgeschlagen.

### Vom Weltkrieg.

#### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 8. Okt., abends. (Amtl.) Zwischen Cambrai und St. Quentin, in der Champagne und an der Maas haben sich neue schwere Kämpfe entwickelt. Südlich von Cambrai und nördlich von St. Quentin wurde der feindliche Angriff abgewiesen; in der Mitte der Schlachtfrent gewann er Boden. Wir standen hier am Abend im Kampfe westlich Bohain und entlang den von Bohain auf Cambrai und St. Quentin führenden Straßen. In der Champagne und an der Maas sind die Angriffe des Feindes gescheitert.

W.T.B. Berlin, 8. Okt. Die Stadt Douai brennt als Folge der unausgesehten englischen Beschießung. Die Tatsache, daß die Engländer Douai mit schwerstem Kaliber beschießen, wurde deutscherseits seit Wochen gemeldet. Die Unterstellung, daß die Deutschen eine von ihnen noch besetzte Stadt selbst anzünden, ist zu unsinnig, um widerlegt zu werden.

W.T.B. Berlin, 5. Okt. Die von französischen Agenten im Elsas verbreiteten Flugblätter und Plakate bedienen sich nicht nur der französischen und deutschen Sprache, sondern auch des Elsäßer-Deutsch, um von den Einwohnern recht verstanden zu werden: „Jeder Elsäßer, wu uns uff die Art helst, d'

### Deutsche Gesinnung

Stolz, scharf und wahr sind die Worte des Kaisers vom 15. Juni 1918 von der deutschen Weltanschauung des Rechts gegenüber der angelsächsischen vom Götzendienst des Goldes.

### Wort und Tat!

Wichtige Doppelwaffe von echt deutschem Klang! Das Heimatheer wird sie zu schwingen wissen, wenn die Seichnungspflicht ruft.



Wohret zue verbreite, macht sich um unsret armi Heimat verdient; unser veritawel Vaterland wurd sich drfeer dankbar zeiga", heißt es da unter anderem. Es liegt eine hübsche Ironie darin, daß die Franzosen, die doch die urfranzösische Abstammung der Elsäßer immer betonen, gezwungen sind, sogar in ihren Aufrufen an die elsässische Bevölkerung den urdeutschen alemannischen Dialekt zu gebrauchen, wenn sie recht verstanden werden wollen. Daß nichts besser geeignet ist, das Deutschtum der Elsäßer zu beweisen, das hat man sich in dem „veritawel Vaterland" nicht ganz klar gemacht!

### Das deutsche Friedensangebot.

W.T.B. Washington, 7. Okt. (Reuter.) Der schweizerische Gesandte überreichte persönlich dem Präsidenten Wilson die für ihn bestimmte deutsche Note.

W.T.B. Washington, 7. Okt. Heute morgen hat der schweizerische Gesandte die Note des Grafen Burian, der schweizerische Gesandte die deutsche Note dem Staatssekretär Lansing überreicht.

\* Berlin, 9. Okt. Im „Vorwärts" wird geschrieben: Mit der Annahme des Wilsonschen Programms hat die deutsche Regierung einen Schritt getan, dessen Bedeutung neben der Sachlichkeit auch darin liegt, daß damit dem Präsidenten Wilson ein Vertrauensvotum weittragender Art ausgestellt worden ist. Dieses Vertrauen gilt der Aufrichtigkeit der idealen Weltanschauungen, die in den Kundgebungen des Präsidenten Wilson stets zum Ausdruck gekommen ist. Aus dieser Auffassung erwächst die Erwartung, daß Herr Wilson das von ihm aufgestellte Prinzip Deutschland gegenüber in einer Weise einhalten wird, die sich aus einer derartigen Anwendung ergibt und damit auch den Interessen unseres Volkes entspricht. Der Präsident hat immer zum Ausdruck gebracht, daß sein Programm als unteilbares Ganzes aufzufassen sei. Das deutsche Angebot habe sich in der Erkenntnis, daß auch damit ein Gebot der Gerechtigkeit erfüllt ist, dieser Voraussetzung angenommen, da das Programm des Präsidenten Wilson sich auf einem einzigen Prinzip aufbaut. Das Vertrauen, daß das deutsche Volk zum Ausdruck bringt, läßt uns in Ruhe die Antwort erwarten. — Die „Freisinnige Zeitung" meint: Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Entente die Antwort absichtlich in die Länge ziehen möchte, um die Geduld des deutschen Volkes auf eine zermürbende Probe zu stellen. Darum sei es das Beste, in Würde und ohne Unruhe auf die Antwort des Präsidenten zu warten und von vorne

### Des Weibes Waffnen.

Original-Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

Nun erst kam Wolf Dietrich zur Besinnung. Das war ja eine außerordentliche Ueberraschung, die Tutta ihm hier bot. Heimlich hatte sie die teure elektrische Lichtanlage anbringen lassen, weil er einmal geäußert hatte, er liebe elektrische Beleuchtung im Hause. Und auch die ganze gebiengene Einrichtung dieses Arbeitszimmers verriet nicht nur einen auserlesenen Geschmack, sondern auch ein verständnisvolles Eingehen auf seine inneren Wünsche und seinen eigenen Geschmack, die sie ihm abzulauschen verstanden hatte.

Aller Groll gegen sie schwand, und das Herz schlug ihm hoch auf. So fein und zart-sinnig konnte nur eine Frau sein, die liebte. Wenn er ihr doch so gleich hätte danken können! Wenn sie doch jetzt an seiner Seite wäre! Das war ein Stachel in seinem frohen Empfinden; aber er verstand sie auch hierin nur zu gut. Er sollte ihr gegenüber keine Dankeschuld empfinden, und er hätte ihr doch so gern gedankt. Nun schritt er in das nebenliegende Schlafzimmer, das ebenfalls

traulich und bequem eingerichtet war und überall die sorgende Hand verriet. Dennoch seufzte er tief auf.

Er setzte sich auf einen Stuhl, stützte den Kopf in die Hände und blieb lange so sitzen.

Gedanken kamen und gingen — die Vergangenheit tauchte auf mit ihren hellen und dunklen Bildern, mit ihren Freuden und Leiden. Es zog an ihm vorüber, was er erlebt hatte — auch Miras Bild — Es war ja alles tot und begraben, was jene ihm einst gewesen war und was er für sie empfunden hatte, aber eins wußte er, daß die ihn an ihrem Hochzeitstage nicht hier allein hätte sitzen lassen.

Da packte ihn ein brennender Schmerz. Ueber ihm im ersten Stock schlief sein junges Weib, und es war, als wenn nicht eine Decke, sondern eine Welt sie trennte.

Endlich stand er auf, drehte das elektrische Licht aus und begab sich zur Ruhe.

Als Wolf Dietrich am nächsten Morgen in den Speisesaal trat, fand er Tutta schon darin vor.

Sie ging ihm freundlich und unbefangenen entgegen und bot ihm die Lippen zum Kuß; das entwarfnete ihn. Er umschlang sie.

„Du Böse — du Böse," flüsterte er ihr zärtlich ins Ohr.

Eine jähe Blut stieg ihr ins Gesicht und sie machte sich hastig frei.

Er behielt aber ihre Hand in der seinen:

„Nein, du entgehst mir jetzt nicht — ich muß dir doch danken für die Ueberraschung, die du mir gestern abend bereitet hast. Das elektrische Licht, die Einrichtung —"

„Hat es dich ein wenig erfreut?" unterbrach sie ihn aufatmend mit einem freundlichen Lächeln.

„Beglückt würde es mich haben, wenn du — an meiner Seite gewesen wärst. Tutta — Tutta —"

Er umschlang sie wieder und preßte sie an sich und seine Stimme sank zum Flüsterton herab.

Da wurde die Tür geöffnet und Frau Baronin von Lichtenstern, Wolf Dietrichs Mutter, trat ein.

Sie sah die beiden Gatten in dieser zärtlichen Umarmung, und ein glückliches Lächeln umspielte ihre Züge. Zugleich bedauerte sie gestört zu haben.

Tutta hatte sich losgerissen und die alte Dame entgegen geeilt, um sie zu grüßen, so herzlich, wie es sonst nicht

Bei  
Tutta  
blieben mit  
Tutta  
bleibt nach  
Tutta  
Sie war  
Tutta  
Gottschalk



herein, wie Reichskanzler Prinz Max von Baden, mit dem Fall zu rechnen, daß eine Ablehnung erfolge. — In der „Deutschen Tagesztg.“ liest man: Hier und da hört man die Ansicht, die Widerstandskraft unserer Armee im Westen sei im Erlahmen. Wir haben uns klar zu machen, welche ungeheuren Leistungen das deutsche Heer vollbracht hat. Das ist eine Leistung, wie sie größer in der Weltgeschichte noch nicht erlangt wurde. Trotz allem stehen wir fest und werden uns halten. Die Front fordert von der Heimat aber Vertrauen gegen Vertrauen.

Berlin, 9. Okt. Lavinenartig wächst die Fülle der Pressstimmen über die Aufnahme des deutschen Friedensangebots im Auslande. Bei der Wertung der Pressstimmen ist, wie die „Nordd. Allg. Btg.“ hervorhebt, zu berücksichtigen, daß sie nicht ohne weiteres die Meinung der betreffenden Regierungen widerzuspiegeln brauchen. Nach Fühlungnahme mit den übrigen maßgebenden Persönlichkeiten der Entente werde der Präsident der Vereinigten Staaten sich wohl bald entscheiden und uns Antwort geben. Die Antwort werde dann zeigen, wie weit die ausländische Presse in ihren Auslassungen recht gehabt hat.

Köln, 8. Okt. Die „Kölnische Volksztg.“ meldet aus Amsterdam: Der außerordentliche Ministerrat vom Sonntag wird fortwährend in Zusammenhang mit dem Schritt der Mittelmächte im Interesse des Friedens gebracht. Nach der Bitte aus Wien, Haag als Stelle einer Konferenz zu wählen, scheint, wie das Handelsblad schreibt, eine neue Tatsache aufgetaucht zu sein, die Holland unmittelbar in die Ereignisse einbeziehen würde. Das Gerücht bleibt bestehen, daß die holländische Regierung erwäge, beiden Gruppen der Kriegführenden ihren Dienst anzubieten. Das Ministerium des Äußern bestätigt dieses Gerücht nicht. Der Gesandtschaftsposten in Washington ist noch immer unbesetzt. Im Zusammenhang mit den Friedensschritten soll seine Neubesezung offenbar sofort erfolgen.

W.L.B. Amsterdam, 8. Okt. (Nichtamtlich.) Das „Allgemeine Handelsblad“ meldet aus London, daß die Auffassung in Amerika, soweit sie bisher in London bekannt geworden ist, in keiner Hinsicht der Annahme des Waffenstillstandes günstig sei.

W.L.B. London, 7. Okt. (Nichtamtlich.) Reuter. Wie die „Daily Mail“ aus Newyork erfährt, schreibt der Washingtoner Korrespondent der „World“, in den hohen Regierungskreisen erlaubt man sich noch keine Meinung, da der Text der Rede des Reichskanzlers noch nicht vorliegt. Gleichzeitig wird zu verstehen gegeben, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn sich im wesentlichen ohne Bedingungen ergeben müssen, wenn sie den Krieg beenden haben wollen, ehe ihre Gebiete angegriffen und verwüstet werden würden. Allgemein gesprochen handelt es sich um die bedingungslose Ueber-

Art lag. Sie war ihrer Schwiegermutter für ihr Dazwischentreten so dankbar.

Frau von Lichtenstern aber war entzückt von ihrer neuen Schwiegertochter und pries sich und ihren Sohn innerlich glücklich, daß alles so zum Besten gefügt hatte.

Alb erschienen auch Juttas Eltern und er und es gab ein frohes Plaudern um die Tischstapel.

Mittag wollten die Gäste abfahren gern noch länger in dem Rotensfeld, wo die junge Mut und Würde waltete, um dieses Ehepaar müßte er hatte Vieles zu erzählen.

„nicht allein!“

„hämte sich“

„er stark“

„n, sich“

gabe Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Türkei.

W.L.B. London, 9. Okt. Meldung des Reuterschen Büros. Nach den gestrigen Morgenzeitungen kann als Antwort der Alliierten auf den deutschen Vorschlag eines Waffenstillstandes im Westen eine einmütige Ablehnung erwartet werden.

\* Berlin, 9. Okt. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanz.“ aus dem Haag hat der ehemalige Präsident Roosevelt in Minneapolis eine Rede gehalten, worin er die absolute Ablehnung des Friedensvorschlages der deutschen Regierung verlangt.

Von der schweizerischen Grenze, 8. Okt. Der Pariser „Temp“ meldet, daß der Kriegsrat der Alliierten in Versailles sein Gutachten über das Waffenstillstandsangebot des Feindes am heutigen Dienstag abgeben werde. Die alliierten Regierungen würden unmittelbar darauf ihre Entscheidungen selbständig treffen.

W.L.B. Kiew, 7. Okt. Die ukrainisch-russischen Friedensverhandlungen wurden auf der heutigen Plenarsitzung bis auf weiteres unterbrochen. Der Waffenstillstandsvertrag soll in Kraft bleiben und die Konsularvertretung sollen weiter bestehen. Die Arbeiten der im Waffenstillstandsvertrag genannten Kommissionen für Verkehrsfragen, Warenaustausch und für das Rote Kreuz werden fortgesetzt. Ein Teil der russischen Delegation bleibt in Kiew für Kommissionsarbeiten, ein anderer Teil reist ab.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

☞ Karlsruhe, 9. Okt. Der Großherzog hat dem Geh. Rat Dr. Durm anlässlich seines 50jährigen Dozenten-Jubiläums den Stern zum Kommandeur-Kreuz des Bähringer-Löwen-Ordens verliehen.

☞ Durlach, 9. Okt. Leutnant d. Res. und Kompagnieführer im Infanterie-Regiment Nr. 112 Hermann Schmidt (Sohn des Ketteneschmiedemeisters Gustav Schmidt von hier), Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und der Badischen silbernen Verdienstmedaille, wurde mit dem Eisernen Kreuz Erster Klasse ausgezeichnet.

☞ Durlach, 9. Okt. Leutnant d. Res. Heinrich Blum, Zugführer bei einer Fernsprechabteilung, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und des Ritterkreuzes 2. Kl. mit Schwertern des Ordens vom Bähringer Löwen, wurde mit dem Eisernen Kreuz Erster Klasse ausgezeichnet. Sein Bruder Unteroffizier (Lehrer) Hermann Blum bei einer Fernsprechabteilung, Inhaber der Badischen silbernen Verdienstmedaille, wurde nun auch mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet. Beide sind Söhne des Sattler- und Tapeziermeisters Heinrich Blum hier.

☞ Bruchsal, 7. Okt. Herr Stadtbilar Schulz in Karlsruhe, der bis Anfang September d. Js. hier gewirkt hat, als Prediger, Religionslehrer und Seelsorger hochgeschätzt, ist einer Lungenentzündung, mit der er an einem Krankenbett angekränkt wurde, erlegen. Der so früh aus seiner Laufbahn Gerissene hat mit seinen reichen Gaben und seiner unermüdbaren Arbeitsfreudigkeit in den 2 Jahren seines Hierseins der evangelischen Gemeinde segensreich gedient und wird, bei alt und jung in dankbarem Andenken bleiben.

☞ Königshofen bei Tauberbischofsheim, 9. Okt. Bei einem Einbruch in die Wirtschaft „Zur Rose“ wurden einem Gast 20 000 M., bestehend in Eintausendmarkscheinen, gestohlen.

☞ Neustadt i. Schw., 9. Okt. Die spanische Krankheit ist hier stark verbreitet. Der hier erscheinende „Hochwächter“ teilt seinen Lesern mit, daß infolge Erkrankung des Personals an der Grippe von Montag ab bis auf weiteres keine Zeitung erscheinen kann.

— Weiterbildungskurs für Kriegsbeschädigte. Das Gr. Landesgewerbeamt

veranstaltet in der Zeit von Mitte November bis April 1919 an der Gewerbeschule in Karlsruhe Weiterbildungskurse für entlassene kriegsbeschädigte Elektro-Installateure und Schreiner. Den Teilnehmern werden vom Bad. Landesauschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge Beihilfen gewährt. Anmeldebordrucke sind vom Gr. Landesgewerbeamt in Karlsruhe zu beziehen.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 9. Okt. Wenn das „Berl. Tagebl.“ richtig informiert ist, hat der Reichstagspräsident die nächste Sitzung auf nächsten Samstag einberufen.

Berlin, 8. Okt. Wie wir hören, ist der Rücktritt des Chefs des Geheimen Zivilkabinetts von Berg eingereicht und genehmigt worden.

\* Berlin, 9. Okt. Ohne Vorankündigung werden verteilt zu wollen, stellt die „Germania“ fest, daß die neuen Männer sich nicht damit begnügen, ein zielbewußt klingendes konsequentes Programm aufgestellt zu haben, sie gehen auch unverzüglich an die Ausführung und Verwirklichung überall da, wo es alsbald angängig erscheint.

W.L.B. Berlin, 8. Okt. (Nichtamtlich.)

In Berlin sind bis zum 8. Oktober morgens 17 Fälle von Cholera amtlich gemeldet worden. Von diesen sind 15 auf die Hofschlächterei in der Linienstraße zurückzuführen und zwar sind zwei von diesen 15 Personen Angestellte dieser Schlächterei. Bei zwei von den 17 Personen, die in derselben Gegend wohnen, konnte der Genuß von Rohfleisch nicht sicher nachgewiesen werden. Sämtliche Erkrankten und ihre Angehörigen sind Krankenhäusern zugeführt und unter Beobachtung gestellt worden. Von den 17 Erkrankten sind bisher 13 gestorben. Außer diesen Fällen von Cholera sind zwei weitere auf einem Schiff auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal bei Marienwerder im Kreise Niederbarnim vorgekommen. Das Schiff ist unter Beobachtung gestellt. Die Erkrankten und die gesamte Besatzung sind dem Krankenhaus in Liebenwalde zugeführt worden. Von den beiden Erkrankten ist eine Frau gestorben. Ueber die Entstehungsursache finden noch Ermittlungen statt, die auf Berlin hinweisen.

\* Berlin, 9. Okt. Dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge ist nach einer Meldung der „Pfalz-Rundschau“ seit Anfang Oktober im Weinmostgeschäft an der Hardt plötzlich ein großer Preissturz eingetreten. Größere Geschäfte werden fast nirgends mehr abgeschlossen. Der Handel verhält sich passiv, weil die Preise andauernd zurückgehen.

Berlin, 8. Okt. Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Warschau gemeldet wird, wurde auf der Chlodnastraße der Kriminalbeamte Theodor Jyhlinski ermordet. Der Polizeipräsident setzt 20 000 M. Belohnung auf die Entdeckung des Mörders aus.

### Frankreich.

W.L.B. Paris, 8. Okt. (Nichtamtlich.) Agence Havas. Der Flieger Carros, der kürzlich aus Deutschland entflohen war, ist von einem lezthin unternommenen Erkundungsflug nicht zurückgekehrt.

\* Berlin, 9. Okt. Eine Genfer Depesche des „Berl. Tagebl.“ besagt: Wie aus Paris berichtet wird, ist im Befinden Caillaux eine Verschlimmerung eingetreten. Er wurde vom Gefängnisarzt sorgfältig untersucht.

## Neueste Drahtberichte.

### Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 9. Okt., vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen Cambrai und St. Quentin ist die Schlacht von neuem entbrannt. Unter Einsatz gewaltiger Infanteriemassen unter Zusammenfassung von Panzerwagen und Fliegergeschwadern griff der Engländer im Verein mit Franzosen und Amerikanern unsere Front von Cambrai bis St. Quentin an. Auf dem nördlichen Angriffsflügel war der Ansturm des Feindes nach hartem Kampf



gegen Mittag westlich der von Cambrai auf Bohain führenden Straße gebrochen. In den Abendstunden sind hier erneute Angriffe des Feindes gescheitert.

Zu beiden Seiten der in Richtung Le Chateau führenden Römerstraße gelang dem Gegner ein tieferer Einbruch in unsere Linien. Wir fingen seinen Stoß in der Linie Basincourt—Elinecourt und westlich Bohain auf. Auf dem Südflügel des Angriffes konnte der Gegner nur wenig Gelände gewinnen. Die südlich von Montbrehain kämpfenden Truppen schlugen alle Angriffe des Feindes in ihrer vorderen Infanteriestellung ab. Durch den Einbruch in der Mitte der Schlachtfrent in ihrer Flanke bedroht, mußten sie am Abend ihren Flügel an den Westrand von Fresnoys bis Le Grand zurücknehmen.

In der Champagne nahmen Franzosen

und Amerikaner zwischen der Suipees und westlich der Aisne unter großer Kraftentfaltung ihre Angriffe wieder auf. Auch sie erstrebten nach aufgefundenen Befehlen erneut den Durchbruch durch unsere Front. Nur beiderseits von St. Etienne brach der Feind in unsere Linien ein. In den Nachmittagsstunden angelegte Gegenangriffe warfen den Gegner hier wieder zurück.

An der übrigen Front sind die Angriffe des Feindes völlig gescheitert. Dertliche Einbruchsstellen wurden im Gegenstoß wieder gesäubert.

Tealangriffe an der Aisne und sehr heftige Angriffe der Amerikaner am Ostrand des Argonner Waldes und im Aire-Tal wurden abgewiesen.

Auf dem Ostrand der Maas griff der Feind zwischen Brabant und Ornes nach

starker Artillerieentwicklung an. Der in dem Wald von Consvoye eindringende Gegner wurde dort zum Stehen gebracht. An der übrigen Front schlugen wir ihn vor unsern Kampflinien ab.

Der 1. Generalquartiermeister: Budendorff.

### Die Front

opfert Blut und Gesundheit.  
Wer Kriegsanleihe zeichnet,  
opfert nichts.

Er erfüllt nur eine Pflicht, die ihm noch dazu gut verzinst wird. Es darf nicht sein, daß sich ein Deutscher dieser leichtesten aller Kriegspflichten entziehe.

### Die Anmeldung des Jahrgangs 1901 zur Landsturmrolle betr.

Sämtliche in hiesiger Stadt wohnhaften Wehrpflichtigen, welche in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1918 das 17. Lebensjahr vollendet haben, werden hiermit aufgefordert, sich vom

8. bis 11. Oktober d. J.

auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — zur Landsturmrolle anzumelden.

Durlach, den 7. Oktober 1918.

Das Bürgermeisteramt.

### Abgabe von Brennholz.

Am Freitag, den 11. d. Mts. wird an die Familien der nachgenannten Buchstaben kurzgesägtes Brennholz in der Mittelmühle zum üblichen Preis abgegeben:

vormittags von 8—1/2 bis 12 Uhr A—G,  
nachmittags von 2—1/2 bis 6 Uhr H—L.

Wir ersuchen die Familien der vorgenannten Buchstaben, ihren Bedarf an Holz abzuholen, da weiteres Holz an diese Buchstaben nicht mehr zur Ausgabe kommt.

Durlach, den 9. Oktober 1918.

Das Bürgermeisteramt.

### Strohverkauf.

Laut Beschluß des Gemeinderats werden mit Wirkung vom 10. Oktober ab die Preise für Stroh wie folgt festgesetzt:

1. Grobstroh die 100 kg 5.60 Mk. ab Werk,
2. Rußstroh die 100 kg 5.80 Mk. ab Werk,
3. Perlstroh die 100 kg 4.60 Mk. ab Werk.

Die Abgabe erfolgt jeweils:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag vormittags von 9—11 Uhr und

Mittwoch nachmittags von 2—4 Uhr.

Durlach, den 9. Oktober 1918.

Stadt. Gaswerk.

### Kartoffelversorgung.

#### A. Laufende Versorgung.

Im Laufe der nächsten Woche wird die Bevölkerung ihren Restanteil an Kartoffeln für die Zeit bis 17. November d. J. erhalten. Hierwegen erscheint noch eine beipendere Bekanntmachung.

#### B. Winterversorgung.

Wir beabsichtigen, noch diese Woche mit der Kartoffelabgabe an die Familien, die ihre Versorgung über die Winterzeit durch die Stadt beantragt haben, zu beginnen.

Familien, die die Zufuhr in Keller wärtschen, müssen uns für den Transport der Kartoffeln Säcke zur Verfügung geben. Die Säcke wollen gebündelt und mit dem genauen Namen und Wohnung versehen im Stadt. Verkauf abgegeben werden.

Familien, die keine Säcke verfügbar haben, aber doch die Kartoffeln zugeführt haben wollen, werden aufgefordert, dies schriftlich bei uns anzumelden. Die Zufuhr für diese Familien wird in Kürze erfolgen.

Die Selbstabholung von Kartoffeln muß an der städtischen Entladestelle (Industriegleis an der Pfingstraße) stattfinden. Es wird jeweils am Vormittag des betr. Tages in den einzelnen Straßen die Kartoffelabholung durch Ausschellen bekannt gegeben werden.

Die Preise betragen:

- bei Zufuhr in Säcken frei Keller . . . pro Ztr. 7.20 Mk.
- bei Zufuhr in Körben frei Keller . . . pro Ztr. 7.30 Mk.
- bei Abholung an der Entladestelle . . . pro Ztr. 6.90 Mk.

Durlach, den 9. Oktober 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Schwerarbeiterzulage.

Es fällt eine Nachprüfung der bisher gewährten Schwerarbeiterzulagen nötig. Zu diesem Zwecke werden sämtliche hier wohnhaften Personen, die bisher Schwerarbeiterzulage erhalten haben, aufgefordert, sofort bei unserer Geschäftsstelle eine Bescheinigung ihres Arbeitgebers vorzulegen, daß sie als Schwerarbeiter noch in Betracht kommen. Sollte diese Bescheinigung bis zum 20. d. Mts. nicht ab-

gegeben sein, so wird bei der nächsten Brotkartenausgabe die Brotzulage nicht verabfolgt.

Nach dem 1. August d. J. vorgelegte Bescheinigungen von Arbeitgebern werden als weitergültig anerkannt und brauchen nicht erneuert zu werden.

Durlach, den 9. Oktober 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Städtischer Verkauf.

#### Butter

Donnerstag vormittag an den Buchstaben H.

Donnerstag nachmittag an die Buchstaben G und J.

Freitag vormittag an die Buchstaben K und L.

Samstag vormittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R.

Käse morgen vormittag an die Buchstaben Sp, St und T.

Durlach, den 9. Oktober 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Kartoffelversorgung.

#### Grübkartoffeln

morgen vormittag an die Buchstaben J und L.

morgen nachmittag an den Buchstaben M.

Freitag vormittag an die Buchstaben N, O, P, Q und R.

Freitag nachmittag an die Buchstaben S und S.

Samstag vormittag an den Buchstaben W.

Samstag nachmittag an die Buchstaben Sp, St, T, U, V und Z.

Durlach, den 9. Oktober 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Drei Knaben der oberen Schulklasse

finden während der Schulferien Beschäftigung beim Viehhüten des Kommunalverbands Durlach-Stadt. Anmeldungen bei Gemeinderat Zoller.

## Kräftige Arbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht.

### Lederfabrik Durlach

Herrmann & Gillingen, Durlach

**HAUS** für 1 oder 2 Familien in oder bei Durlach in hübscher, gesunder Lage, möglichst mit Garten und Obstbäumen, bei sehr hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Genauer Angaben über Preis, Größe, Zimmeranzahl (Wasserleitg. muß hoch sein). Beleuchtung e-b ten unter „Haus“ Nr. 674 an den Berl. d. Bl.

### Gedächtnisschwäche, Zerstretheit, geistige Ermüdung, Nervosität

werden durch meine **method. Geistesheilung** rasch und dauernd geheilt. Besondere Kurse für Schüler und Erwachsene. Kursbeginn: 1. und 15. jed. Monats. Anmeldungen jederzeit.

Beatrice Autenrieth, Gröningerstraße 21 III.

Schönschreiben, Rechsichreiben, Kundschrift.



## Aufforderung.

Infolge Einberufung meines Arbeiters zum v. Hilfsdienst fordere ich meine werthe Kundschaft auf, alle zur Reparatur in meiner Werkstatt befindlichen Schuhe und Stiefel im Laufe dieser Woche abzuholen, da ab nächster Woche das Geschäft geschlossen wird.

Achtungsvoll  
Frau Gg. Winterhalter  
Schuhmacherei  
Hauptstraße 43.

## Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Schwanenstr. 2 III.  
Louis Goldschmidt,  
Chirurg und Friseur.

## Geldbeutel mit Inhalt

gefunden und kann derselbe gegen Erlass der Einrückungsgebühr abgeholt werden bei  
Gustav Petry, Schöffelstr. 17.

## Ein Geldbeutel verloren

Inhalt: 1 P. gold Ohringe, 1 Geldmünze, etwas Geld, sowie ein Lichtbild. Bitte abzugeben gegen Belohnung  
Dürbachstr. 40.

Verloren ging am Montag vormittag 10 Uhr von der Kirchstraße bis Kellerstraße 22 eine Tiroler Peitsche. Abzugeben bei  
Philipp Knobloch.

## Wagenschild,

80/24 cm groß, von Grünwetterbach bis Wolfartweier verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Verlag dieses Blattes.

## Schuh- und Samaschensurs

nied gründlich erteilt.  
Karlörche, Ludwig Wilhelmstraße 10, 4. St. lts.

## Düngerfall,

vorzügliches, billiges Düngemittel. Empfehle jedem Landwirt, jedem Gartenbesitzer, Weinberg- und Obstbaumbesitzer Düngerfall als unentbehrlichen Pflanzenährstoff. Düngerfall vertilgt Ungeziefer jeder Art, ist unentbehrlich für den Stühnerstall, verbessert jeden Garten, Weinberg, Wiese und Ackerland. Da große Nachfrage, empfehle jedem, seinen Bedarf sofort zu decken.  
Christian Gayer,  
Gärtnerei u. Düngerfallhandl.  
Durlach  
Mittelstraße 4, Tel. 452.

Vogelfutter empfiehlt  
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Eine gut erhaltene, wenig getragene Krimmer-Garnitur für jüngere Fräulein zu verkaufen  
Kirchstr. 13, 3. St. l.

Zu verkaufen  
ein Kleiderschrank, Bettlade, Kopf mit Matratze und ein Stück Bett, ein Vogelkäfig. Zu erfragen  
Hauptstraße 69

Zimmer-Ofen,  
guterhaltener, zu verkaufen  
Aue, Wilhelmstr. 15.

Belgischer Riese  
(Männchen), 8 Monate alt, zu verkaufen  
Schloßstraße 7 II links.

Petz- und Scheuerbürsten.  
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie



## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meines lieben, unbergeßlichen Mannes, unseres lieben, trennbesorgten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Schwiegerohnes

## Friedrich Drauth

Schuhmacher

sprechen wir allen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir für die Kranzspenden und für die Abordnung der 3. Schwadron der Train-Ersatz Abteilung Nr. 14 beim Leichenbegängnisse.  
Durlach, den 9. Oktober 1918.

In tiefer Trauer:

Sophie Drauth, geb. Huber.  
Familie Andr. Huber.

## Danksagung.

Für alle Beweise der Liebe, Verehrung und Teilnahme an unserem tiefen Schmerz danken aufs innigste

Frau Gerda Schulz, geb. Wiener.  
Familie Schulz.  
Familie Wiener.

Karlruhe und Durlach, den 8. Oktober 1918.

## Verleihung von Ehrengaben an weibliche Dienstboten.

Am 3. Dezember findet die Verleihung der von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise gestifteten Ehrengaben für 25-, 40- und 50jährige Dienstzeit in ein und derselben Familie an weibliche Dienstboten statt.

Nach der Frauenverein beabsichtigt in diesem Jahre wieder Ehrengaben an weibliche Dienstboten, welche 5 Jahre und mehr in einer Familie beschäftigt waren, zu verteilen.

Anmeldungen hierfür sind bis spätestens 1. November bei der Vorsitzenden des hiesigen Frauenvereins, Frau Reichardt, einzureichen.

## Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Depositentasse Durlach.

Annahme von Wertpapieren und Hypothekenbriefen zur Aufbewahrung und Verwaltung, jährliche Gebühr 25 Pfg. für je Mt. 1000.—. Wir besorgen dagegen sämtliche Verwaltungsarbeiten, insbesondere das Erernen der Zinsscheine, Verlosungskontrolle, Erneuerung der Zinsscheine, Verwertung von Bezugsrechten usw.

## Kohlen!!

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 1-409 erhalten am Donnerstag den ganzen Tag Kohlen und Briketts.  
Jos. Baumgärtner, Lager Kellerstraße 12

Trauerkleider färbt man mit Koltmanns Kleiderfarbe, Pak. 40 Pfg.  
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Extrastärke, große  
Leiterwagen

von 8 Ztr. Tragkraft, Handarbeit (keine Fabrikware), empfiehlt  
Josef Begero, Spezialgeschäft,  
Bretten.

Gesucht ordentl. Schulmädchen als Laufmädchen  
Grienerstraße 4 II.

Plattfuß-Einlagen

heben das Fußgewölbe, beseitigen Schmerzen, fördern die Marschfähigkeit. Zu haben in der  
Adler-Drogerie August Peter.

## Wohnungs-Gesuch.

Nachdem wir das Haus Schillstraße 26 zu Geschäftsräumen erworben haben, suchen wir für der derzeitigen Mieter des 2. Stocks, Herrn Professor Zwingert, auf 1. April oder früher, wenn möglich auf sofort, eine Wohnung von 5 oder mehr Zimmern nebst Küche und Zubehör. Bitte, uns zu benachrichtigen, ehe in der Zeitung inseriert wird.

Kommunalverband Durlach, Land, Bezirksamt, Zimmer Nr. 10

Freundliche 2-Zimmer-Wohnung in gutem Hause für älteres Ehepaar per sofort gesucht. Angebote unter Nr. 677 an den Verlag dieses Blattes.

In ruhiger, vornehmer Lage Durlachs wird gegen Barzahlung 2-3-Familienhaus, ca. 5 Zimmer, Bad usw. im Stod, sofort gesucht. Bezogen wird dasselbe erst in 1 Jahr oder später. Garten Nebensache, etwas Hof. Angebote umgehend unter Nr. 678 an den Verlag.

Zwei neuerbaute Wohnhäuser in der Seboldstraße zu verkaufen. Näheres Lammstraße 43.

Zahnbürsten (Friedensware).  
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Von zwei Soldaten gut möbliertes Zimmer sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 679 an den Verlag d. Bl.

Ein gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn auf 15. Oktober zu vermieten. Anzusehen nachmittags von 5 Uhr an  
Kilbsefeldstr. 19 III lts.

Sodenthaler Calciumquelle.  
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

1000 Zentner  
schöne, gesunde  
Dickrüben  
zu kaufen gesucht.  
Angebote an  
Maschinenfabrik  
Griener A.-G. Durlach.

## Woher die Kleider nehmen?

Etwas Stoff oder ein Kleid zum Umarbeiten gibts überall noch, um mit Hilfe eines Favorit-Schnittes etwas Neues entstehen zu lassen. Anleitung durch das reich ausgestattete neue Favorit-Moden-Album (M. 1.-), Jugend-Moden-Album (M. 1.-) er-  
H. Holtermann, Hauptstr. 50.

Schnauzer,  
Pfeffer und Salz,  
sehr guter Rattenfänger, geflügel-freundlich, zu verkaufen  
Aue, Gartenstraße 6.

Wasserglas zum Konservieren von Eiern stets frisch bei  
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Evangelischer Gottesdienst.  
Donnerstag, den 10. Oktober 1918.  
Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde.  
Herr Oberpfarrer Wolfhard.